



PRESSEMITTEILUNG

Beyond Shelter:

Schaffung von inklusivem Wohnraum.

Die Jahresveranstaltung 2017 von Architektur ohne Grenzen Austria stand unter dem Titel „BEYOND SHELTER: Schaffung von inklusive Wohnraum.“ Sie stellt den dritten und abschließenden Teil des Themenschwerpunktes „Migration“ im Rahmen der Jahresveranstaltungen von AoGA dar. Während in den letzten beiden Jahren die Themen Notquartier und menschenwürdige Erstaufnahme von Geflüchteten fokussiert wurden, stand nun die Frage im Mittelpunkt, wie eine nachhaltige soziale Inklusion von MigrantInnen aussehen kann und welche Bedeutung der Architektur dabei zukommt. Ziel war es, Impulse, Ideen und Konzepte für zukünftige Projekte zu liefern, sowie Denkanstöße zum Umgang mit diesem Thema zu geben. Im Laufe des Vortrags- und Diskussionsabends wurde von den unterschiedlichen Vortragenden die Schaffung von Wohnraum im Allgemeinen, der Umgang mit Wohnraum für Flüchtlinge und langfristige Inklusion durch architektonische Konzepte besprochen.

Philipp Benisch, Projektleiter bei Architektur ohne Grenzen Austria, stellte im Rahmen der Begrüßung den Verein und seine Arbeit vor. Die inhaltliche Einleitung verwies bereits auf einen akuten Handlungsbedarf, da etwa im Rahmen einer Novelle der Wiener Bauordnung ein Herabsetzen der Baustandards zur Unterbringung als Übergangslösung möglich wird. Ein Aufweichen der Bauvorschriften als Lösung des Wohnungsproblems sowie das Deklarieren als vermeintlich temporären Wohnraum sind höchst problematische Entwicklungen in der Debatte zur Wohnbaukultur und nachhaltigen Integration gerade von MigrantInnen.

Peter Haslinger, Architekt und wissenschaftlicher Mitarbeiter des IEG, Abteilung Entwerfen und Architekturtheorie, der Leibniz Universität Hannover, hat insbesondere die kürzlich erschienene Publikation „Zukunft: Wohnen - Migration als Impuls für die kooperative Stadt“ vorgestellt. In dieser Arbeit werden Ideen zu einer sozial verträglichen, integrativen und kooperativen Stadt vorgestellt,

die das Thema der temporären Unterbringung von Flüchtlingen um der Idee der langfristigen Inklusion erweitert. Die Bandbreite der Konzepte reicht von Ideen städtischer Nachverdichtung über hybride Mischkonzepte bis zu utopischen Raumkonzepten.

Sandra Köster von Architektur ohne Grenzen Austria stellte das Projekt „Macondo“ in Wien Simmering vor. Architektur ohne Grenzen Austria ist gemeinsam mit dem Diakonie Flüchtlingsdienst insbesondere um eine Aufwertung der gemeinschaftlichen Bereiche im öffentlichen Raum der Siedlung bemüht. Mit viel Selbstinitiative und Einbindung der Nutzer vor Ort wurde zunächst der Macondoplatz gesäubert und anhand von Workshops ein neues Gestaltungskonzept entwickelt. Die ersten Baumaßnahmen konnten bereits in Zusammenarbeit mit den Bewohnern verwirklicht werden und wurden vorgestellt. Jamila Alchanaa, selbst eine Bewohnerin Macondos, berichtete in einem Kurzvortrag über die Probleme vor Ort sowie die Wünsche und Anregungen der Bewohner und wie dieser neue Ort der Begegnung und des Miteinander angenommen wird.

Anna Popelka, Architektin und Gründungsmitglied von PPAG architects Wien, stellte unter anderem ein Wohnbauprojekt der Caritas Wien vor, bei dem eine ehemalige Tageseinrichtung für Senioren in eine neue Betreuungseinrichtung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Wien umgeplant wurde. Hierbei wurden mit möglichst geringem Budget und cleveren Ideen private Rückzugsräume und gemütliche Gemeinschaftszonen entwickelt. Sie plädierte für ein Umdenken im Konzipieren des sozialen und räumlichen Wohnraum-Gefüges und für eine übergeordnete Behandlung des Themas „Wohnen“, losgelöst von der Kopplung an spezifische Nutzergruppen.

Clemens Foschi, Leiter der Kooperationen der Caritas Wien und Projektleiter von Magdas Hotel, gab in seinem Impulsreferat einen Überblick über die aktuelle Lage der Geflüchteten in Österreich. Dabei sind fehlende Arbeitsmöglichkeiten für diese und der extreme Mangel an leistbaren Wohnungen zentrale Themen. Er stellte innovative Konzepte, wie das Social Furniture, ein gemeinsames Projekt mit EOOS Design, vor. Das bereits auf der Biennale in Venedig gezeigte Projekt soll die Bewohner zur Selbstorganisation animieren und bietet darüber hinaus zahlreiche Möglichkeiten der Adaption und Interaktion.

Im Anschluss an die keynotes der Vortragenden, war das Publikum eingeladen, gemeinsam mit den Vortragenden über das Thema zu diskutieren. Sarah Kohlmaier, Bewerbungsberaterin und Coach bei Uniport, dem Karriereservice der Universität Wien, moderierte die Veranstaltung und die Diskussionsrunde.

Links:

Jahresveranstaltung: <http://www.arch-og.at/event/jahresveranstaltung-aoga-2017/>

Jahresveranstaltung Flyer: http://www.arch-og.at/wp-content/uploads/2017/07/2017_Flyer.pdf

Architektur ohne Grenzen Austria: <http://www.arch-og.at>

Macondo: <http://www.arch-og.at/project/macondo/>

<http://www.arch-og.at/galleries/macondo/>

Architektur ohne Grenzen Austria Presse: <http://www.arch-og.at/pressebereich/>

Pressekontakt:

AoGA Öffentlichkeitsarbeit

Adamberggasse 3/6

A-1020 Wien

pr@arch-og.at

+43 650 862 4438